

Google Pixel 9 im Test

Das Google Pixel 9 zeigt im Test mit Bravour, dass ein hervorragendes, neues Smartphone keine 1.000 Euro kosten muss. Auf kompakten 6,3 Zoll glänzt sein OLED-Display mit einer knackigen Full-HD-Plus-Schärfe, geschmeidigen 120 Hertz und einer enormen Maximalhelligkeit. Die Performance von Googles Tensor-G4-Prozessor ist stark, aber noch nicht auf Augenhöhe mit den besten Snapdragon-Konkurrenten. Das Pixel 9 liegt dafür angenehm in der Hand und punktet mit modernen Standards wie Wi-Fi 7, 5G und eSIM-Unterstützung. Das Gehäuse ist top verarbeitet und gemäß IP68 vor Staub und Wasser geschützt. Die klaren Highlights sind aber die lange Akkulaufzeit von fast 15 Stunden sowie die neue Dual-Kamera. Fotos sehen großartig aus, aber wegen der fehlenden Telelinse kann der Zoom nicht überzeugen. Auch fehlt der Temperatursensor der Pro-Modelle und bei den KI-Funktionen müssen wir in Deutschland auf so einiges verzichten.



Google Pixel 9 128GB

Seine markante Kameraleiste behält das Google Pixel auch in der neunten Generation bei. Wie zuvor fehlt dem "normalen" Pixel eine Telezoomlinse.

Bildquelle: CHIP.de

Doch mit einer Helligkeit von stolzen $2.143,5 \text{ cd/m}^2$ („Nits“) lässt das Pixel 9 selbst seine High-End-Konkurrenten alt aussehen. Nur die Pro-Modelle derselben Pixel-Generation übertreffen diesen Wert zum Testzeitpunkt.

Einschränkend müssen wir ergänzen, dass solche extremen Helligkeiten nur mit HDR-Material erreicht werden können. Bei einfachen SDR-Bildern oder auch bei gestreamten HDR-Videos auf YouTube messen wir bis zu 1.400 cd/m^2 . Immer noch ein großartiger Wert, durch den wir alle Inhalte auch im Sonnenschein klar erkennen können.

Auch sonst kann das OLED-Display des Google Pixel 9 im Test überzeugen. Auf kompakten 6,3 Zoll zeigt es bei einer Auflösung von 1.080×2.424 Pixeln eine knackige Schärfe. Hinzu kommen ein flüssiges Scrollingerlebnis bei 120 Hertz sowie knallige OLED-Farben und klare Kontraste. Das breite 20:9-Format zeigt 16:9-Inhalte, etwa die meisten Youtube-Videos, mit Balken an, eignet sich aber perfekt für TikTok, Instagram und Co.

Wer sein Google Pixel 9 aber nur für Social Media nutzt, unterfordert Googles neuen Tensor-G4-Prozessor deutlich. Gemeinsam mit stolzen 12 GByte an Arbeitsspeicher erzielt er im Test tolle Benchmark-Ergebnisse. Er lässt uns flüssig durch 3D-Games sprinten, ruckelfrei mehrere Apps parallel nutzen und Videos schneiden. An die Leistung der aktuellen High-End-Androids mit Snapdragon 8 Gen 3 – darunter das [Xiaomi 14](#) oder das [Samsung Galaxy S24 Ultra](#) – reicht das Pixel 9 zwar gerade im Grafik-Benchmark nicht heran, trotzdem macht es im Vergleich zum Vorgänger einen klaren Schritt nach vorne.

Den beobachten wir auch hinsichtlich seiner Akkulaufzeit. Die auf 4.700 mAh angewachsene Batterie liefert im 60-Hertz-Test eine sehr schöne Laufzeit von 14:42 Stunden. Dem Pixel 8 gingen hier im Vorjahr schon vier Stunden früher die Lichter aus. 120 Hertz reduzieren die Laufzeit zwar merklich, lassen uns je nach Nutzung aber dennoch recht sorgenfrei durch den Tag kommen.

Der Ladevorgang könnte dafür etwas schneller sein. Nach 30 Minuten am USB-C-Stecker ist unser Pixel 9 zu 41 Prozent gefüllt. Einen wirklich vollen Akkuladestand messen wir erst nach 100 Minuten. Da sind speziell die asiatischen Konkurrenten schon bedeutend schneller. Immerhin lässt sich das Pixel 9 aber auch kabellos mit Strom versorgen.

Das Google Pixel 9 schießt brillante Fotos – daran besteht kein Zweifel. Mit 50 Megapixeln hinter der Hauptlinse sowie stolzen 48 Megapixeln im Ultraweitwinkelsensor kann sich das Pixel erneut den Ruf als Top-Kamera sichern.

Etwa hinsichtlich der Detailtreue hat sich die Bildqualität im Vergleich zu den 8er-Modellen nochmals verbessert. Artefakte, die wir in der Vergangenheit gelegentlich bei Pixelkameras beobachten konnten, sind bei der Pixel 9 nicht mehr vorhanden.

Dafür zeigt das Pixel 9 im Vergleich zum 9 Pro XL und den Vorgängermodellen [Pixel 8](#) und [Pixel 8 Pro](#) eine deutlich stärkere Tiefenunschärfe. Insbesondere Bereiche, die in der Tiefenebene weiter vorne oder hinten liegen, erscheinen unschärfer als gewohnt. Diese ausgeprägte Tiefenunschärfe ist jedoch typisch für große Bildsensoren.

Insgesamt liegt die Bildqualität etwa zwischen dem [Huawei P60 Pro](#) und den aktuellen [iPhone](#)- und [Galaxy](#)-Modellen. Während die Farben des Pixel 9 nicht ganz das Niveau des Ausgangsmaterials erreichen und speziell das [Galaxy S24 Ultra](#) aufgrund der höheren Megapixelzahl in einigen Bereichen noch etwas mehr Schärfe bietet, übertrifft das Pixel 9 in vielen Szenarien dennoch deren Detailgenauigkeit.

In Spezialdisziplinen wie dem Zoom hat das Pixel 9 dagegen klar das Nachsehen. Das Fehlen einer Telekamera und der rein digitale Zoom bis zum Faktor Acht sind nicht das Gelbe vom Ei – auch wenn sich die KI wirklich bemüht. Apropos KI: Laut Google hilft sie speziell bei nächtlichen Videos und Panoramen kräftig mit. Das können auch unsere Ergebnisse bestätigen, obgleich gerade die nächtlichen Videos im Test doch recht stark flimmern. Hier darf Google seine KI gerne noch optimieren. Videos lassen sich grundsätzlich in bis zu 4K bei 60 Bildern pro Sekunde drehen.

Weil das Pixel 9 im KI-Hype-Jahr 2024 erscheint, hat es sich Google natürlich nicht nehmen lassen, ihm allerlei KI-Funktionen zu verpassen. Abseits der erwähnten Verbesserungen bei Nacht ist in dieser Generation besonders das neue „Add me“-Feature erwähnenswert. So kann der Fotograf durch ein zweites Foto nachträglich in Gruppenporträts eingefügt werden. Das funktioniert im Test ziemlich gut, die Manipulation erkennt man nur bei schlechter Ausführung.

Der neue magische Editor lässt uns zudem nun nicht nur Objekte aus dem Foto entfernen und verschieben, sondern auch den Bereich um das Bild herum per KI generieren. Ähnlich wie bei der Galaxy AI sind die Ergebnisse mal mehr, mal weniger überzeugend. Gut gefallen haben uns dafür die

KI-basierten Wetterzusammenfassungen sowie der natürliche Sprachdialog mit Google Gemini – wenn auch zum Start nur auf Englisch.

Obwohl sie zur Enthüllung des Pixel 9 groß angekündigt wurden, kommen vorerst einige KI-Funktionen nicht auf deutsche Pixel-Smartphones. Dazu gehört der Bildgenerator „Pixel Studio“, die Textzusammenfassung aus Telefonaten sowie „Pixel Screenshots“. Diese Funktion durchforstet unsere Bildschirmfotos nach nützlichen Informationen wie Passwörter oder Adressen. Wohl aus Sicherheitsbedenken bleiben diese Funktionen Deutschland erst einmal verwehrt.

Das Google Pixel 9 orientiert sich nicht nur in Sachen künstlicher Intelligenz am Stand der Technik. Auch der Funkverkehr ist auf der Höhe der Zeit: Wi-Fi 7, 5G-Mobilfunk, NFC fürs mobile Bezahlen und Bluetooth 5.3 sind allesamt an Bord.

Ebenso modern ist das Fehlen eines Speicherkartenslots. Unser Testgerät fasst 128 GByte, von welchen uns nach der Einrichtung knapp 110 GByte zur freien Nutzung blieben. Weiterhin ist das Pixel 9 in den Größen 256 und 512 GByte zu haben, während die Terabyte-Version den Pro-Modellen vorbehalten. Das Pixel 9 ist in den Farben Obsidian, Porzellan, Wintergrün und Pfingstrose erhältlich.

Leider erscheint das Google Pixel 9 nicht direkt mit dem neuen Android 15. Zum Start ist noch Android 14 vorinstalliert, es sollte aber nicht mehr lange zum Update dauern. Für die gesamte Pixel-9-Reihe verspricht Google abermals vollwertige Updates für stolze sieben Jahre. So sollte theoretisch auch noch ein Upgrade auf Android 22 im Jahre 2031 möglich sein.